Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№. 32. Sonntag, den 16. März 1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. In der Sitzung der 2. Kammer vom 13. März ward fortgefahren in Berathung des Militär-Etats und solcher schließlich angenommen. Der Marine-Etat ward in Höhe von 334,034 Thaler angenommen. — Der Legationssekretär v. Rosenberg wird am 14. d. M. nach Wien zurückkehren und Depeschen an den Grafen Bernstorff mitnehmen. In dem Stande der Verhandlungen mit Oesterreich über die Gleichstellungsfrage hat sich noch nichts verändert. Man erwartete noch in dieser Woche die Antwort des Wiener Kabinets auf die letzten von Berlin aus gemachten Erklärungen. Die Sendung des Grafen v. Arnim ist wieder beanstandet worden. — Man vernimmt, daß in neuester Zeit mehrere Offiziere der österreichischen Armee aus dieser in dänische Dienste getreten sind. — Die Reiterstatue Friedrichs des Großen ist nun gänzlich vollendet und wird vom 16. bis zum 23. d. M. zu wohlthätigen Zwecken Münzstraße No. 10. ausgestellt werden. — Die Universität hat einen unersetzlichen Verlust erlitten. Das berühmte Mitglied der Akademie der Wissenschaften Professor Karl Lachmann (er war Doktor der Theologie, beider Rechte und Philosophie) ist am 13. d. M. in Folge einer Operation am Fuße gestorben. Er war eines der größten kritischen Talente, welche vielleicht bis jetzt gelebt haben. Neben Jakob Grimm der größte Kenner der Alt- und Mittelhochdeutschen Literatur, war er bekannt durch seine vortrefflichen Ausgaben des Neuen Testamentes und mehrerer Rechts-Alterthümer des Gajus, durch seine kritischen Forschungen über die Aechtheit der Iliade, über Horaz, durch seine Gesammtausgabe der Schriften Lessing's, welche als Muster in diesem Fache der Literatur gelten kann. Er war 1797 zu Braunschweig geboren.

Magdeburg. Am 11. März Nachmittags 4½ Uhr kamen die Quartiermacher der aus Holstein kommenden k. k. österreichischen Truppen mit dem Bahnzuge von Wittenberge an und erhielten Quartier in der Neustadt. Fast durchgängig waren es Italiener. Den 12. sollten 900, den 13. 1000 und am 14. gegen 800 Mann Infanterie durchpassiren. Am 15. wird ein Wagenzug, am 16. Artillerie von c. 300 Mann und 120 Pferde nebst Geschütz und Wagen durchgehen und am 17. gegen Abend ein Bataillon von 600 Mann Jägern folgen. Sie werden sämmtlich Nachtquartiere in der Neustadt beziehen und am andern Morgen jedesmal mit dem Dampfzuge über Leipzig nach Dresden ihren Marsch fortsetzen.

Sachsen. Die 1. Kammer hat die Beiträge zur deutschen Marine bewilligt und die 2. Kammer ein Preßgesetz votirt.

Baiern. In München spricht man von einem Ministerwechsel. Inzwischen werden großartige Vorsichtsmaßregeln getroffen, um zu verhindern, daß die Gutgesinnten von den rückkehrenden ehemaligen holsteinischen Soldaten nicht verdorben werden!?

Großherzogthum Hessen. Die 2. Kammer im Darmstadt hat ihre Sitzungen wieder eröffnet. — Am 10. März schlich sich, als der Regens des bischöflichen Seminars, Dr. Nickel, früh zwischen 6 und 7 Uhr Messe las, eine übelberüchtigte Person, Anton Seebold von Mainz, an das Hochaltar und brachte dem Regens mit einem Dolchmesser drei, glücklicherweise nicht lebensgefährliche Stiche bei. Der Verbrecher ist ergriffen.

Frankfurt a. M. Die Marine-Kommission hat sich nicht aufgelöst. Etwas Näheres über das Schicksal der Flotte ist noch nicht bekannt. Wahrscheinlich wird Preußen den größten Theil der Schiffe erhalten, da seine Zahlungen für die Flotte an Erhaltungsgeldern bereits über 1,000,000 Thlr. betragen. Wir zählen hier nochmals die Namen der vorhandenen Schiffe auf. In erster Reihe steht die große Dampffregatte Hansa von 800 Pferdekraft, dann folgen die beiden Dampfer Barbarossa und Erzherzog Johann, jeder von 500 Pferdekraft. Das erstere dieser Schiffe ist das Flaggenschiff des Admiral Brommy. Im Range folgt

die große Dampffregatte König Ernst August von 400 Pferdekraft, die drei Dampfkorvetten Lübeck, Hamburg und Bremen von je 300 Pferdekraft. Zu diesen müssen wir das von der Statthalterschaft in Kiel ausgerüstete Dampfschiff General Bonin fügen, ferner die Segelkorvette Deutschland von 32 Kanonen und zum Schluß die früher dänische Gefion, jetzt Eckernförde, eine Fregatte von 48 Kanonen.

Hessen-Kassel. Da der Kurfürst streng verboten hatte, Freudenbezeugungen beim Einmarsche der kurhessischen Artillerie zu gestatten, weshalb grandiose Polizeimaßregeln veranlaßt worden waren, brachte das versammelte Publikum stummen Mundes durch Abziehen der Kopfbedeckung den Anmarschirenden die Huldigung dar.

Hannover. Auch die dortige Regierung hat erklärt, sie denke nicht an Einführung des Tabakmonopols.

Schleswig-Holstein. Der Herr Tillisch wird nicht mehr nach Schleswig zurückkehren, sondern als schleswig-holsteinischer, Sr. Maj. allein verantwortlicher Minister in Kopenhagen bleiben. Dem Vernehmen nach sollen die Notabeln zur Berathung der Umgestaltung der Verfassung Schleswig-Holsteins bereits ernannt sein. Man vermuthet nächstens Vorlagen an den dänischen Reichstag im Sinne von Verfassungsänderungen und den Sturz des gegenwärtigen dänischen Ministeriums.

## Oesterreich.

Das Ministerium soll sehr unglücklich darüber sein, daß Lord Russel und Palmerston am Ruder geblieben sind, da sie wahrscheinlich die Schweizer Plänchen etwas durchkreuzen und mit Frankreich ein Bündniß schließen werden. — Das neue Strafgesetzbuch erhielt die Sanktion des Kaisers. Herrlich sind die Preßverbrechen mit ausgesuchten Strafen bedacht. Mit der Verurtheilung ist der Betreffende von jeder verantwortlichen Redaktion für immer ausgeschlossen. Er verliert das Wahlrecht und die Wählbarkeit zum Reichstage, zu den Landtagen und Gemeindeausschüssen und ist für das Amt eines Geschwornen unfähig. Oeffentliche Titel, Orden, Würden, Ehrenzeichen, ein öffentliches Amt, Advokaturen, Agenturen, Notariate, Pensionen, Pfründen, Provisionen, Erziehungsbeiträge werden ihm abgenommen. Selbst das Recht, Parteien vor einer öffentlichen Behörde zu vertreten, verliert er. Diese Folgen treffen auch Alle, welche durch Befehl, Anrathungen u. s. w. den Druck eingeleitet, vorsätzlich veranlaßt, zu ihrer Ausführung Vorschub gegeben, Hilfe geleistet oder aus derselben Gewinn gezogen haben. — Beim Gymnasium in Troppau wurde plötzlich ein Lehrer entlassen, weil, wie man sagt, er die Verdienste Luthers als Vervollkommner der deutschen Sprache gepriesen und dies eine geistliche Denunciation hervorgerufen hatte.

## Franz. Republik.

Drei Regimenter haben Marschordre nach der Rheingrenze erhalten. Der Präsident Louis Napoleon wird am 15. vor deren Abgange aus Paris Musterung über die Truppen halten. — Im Departement des Hérault sollen am letzten Karnevalstage Unruhen ausgebrochen sein. — Die berühmte Bildergallerie zu Versailles geht ihrem Untergange entgegen. Sie wird so schlecht beaufsichtigt, daß auf manchen Bildern dicker Schimmel sitzt. — Zwischen Thiers und dem General Changarnier soll ein ernsthaftes Zerwürfniß ausgebrochen sein. — Der Ministerrath des Präsidenten Louis Napoleon beschäftigt sich jetzt häufig mit den eingegangenen preußischen und österreichischen Antwortnoten auf den französischen Protest gegen den Eintritt Gesammtösterreichs in den deutschen Bund.

## Großbritannien und Irland.

Die Königin Victoria, welche, beiläufig gesagt, sich wieder sehr interessant befinden soll, hat den Prälaten der römischen Kirche in Irland, welche eine Adresse an sie richteten, huldvoll geantwortet.

## Türkei.

Die ganze Kraina befindet sich abermals in vollem Aufstande. Die Insurgenten sind in drei Schaaren getheilt, von denen die erste gegen Livno, die zweite gegen die Posavina und die dritte gegen Travnik aufbrach. Wie man sagt, sind in Banjaluka alle Krämerladen geschlossen, was als ein Zeichen allgemeinen Aufstandes anzusehen ist. Die Mohammedaner bleiben stets im Rücken der zum Theil unbewaffneten Christen und treiben sie mit Waffengewalt zum Angriffe. Die Türken wollen sich durchaus nicht in die neue Lage der Dinge fügen und erblicken in jeder Reform eine Bedrückung und Schmälerung ihrer Rechte.

# Lausitzisches.

Es wurden bestätigt: Tuchfabrikant A. Moll als unbesoldeter Rathsherr zu Sommerfeld, Standesherr Graf v. Brühl zu Pförten als Wege-Polizei-Distrikts-Kommissarius für den 9. Bezirk Sorauer Kreises; als Lehrer: Lieschke in Grunow, Superintendentur Lübben, Balke zu Rückersdorf, Superintendentur Dobrilugk, Pohle zu Görlsdorf, Ackermann zu Kreblitz, Superintendentur Luckau, Teige zu Niewerl, Superintendentur Sorau, ebendaselbst Rennert für Tauchel, Drogelin Superintendentur Forste für Jethe, Müller als 5. Lehrer für Peitz, Schädel als Organist zu Kirchhain, Superintendentur Dobrilugk, und der Predigtamtskandidat Tils als Rektor und Nachmittagsprediger zu Pförten, Superintendentur Forste; Nadler als Bureau-Assistent beim Kreisgerichte zu Lübben.

Laubaner Kreiskrankenanstalt. Dieses wohlthätige Institut ward im Jahre 1843 errichtet und wird von dem königl. Sanitätsrathe Kreis-Physikus Dr. Tamm verwaltet. Im Jahre 1850 wurden 48 Kranke aus den Dörfern des Kreises dort aufgenommen, davon 45 geheilt und 1 erleichtert entlassen, nur 2 starben. Aus dem Jahre 1849 wurden übertragen 4 Kranke; Bestand 1851 nur 4. Die Kosten betrugen: Verpflegungsgelder und Auslagen 161 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf., Arzneikosten 45 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf., zusammen 207 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf.

Der Staatsanwalts-Gehilfe Obergerichts-Assessor Starke zu Lauban ist zum Staatsanwalt beim dortigen Kreisgericht ernannt worden.

Bautzen. Der Bauergutsbesitzer und Gerichtsschöppe Teich in Harthau wurde von einem seiner Zugochsen im Stalle dergestalt am Hinterkopfe verletzt, daß er verschied, ehe ärztliche Hilfe erlangt werden konnte. (B. N.)

Niederlausitz. Die Impflisten des Jahres 1850 geben folgendes Resultat mit Erfolg Geimpfter: 1) im Kreise Kalau 1151, 2) im Kreise Kottbus 1386, 3) im Kreise Guben 1422, 4) im Kreise Lübben 876, 5) im Kreise Luckau 1375, 6) im Kreise Sorau 1859 und 7) im Kreise Spremberg 519.

Es erhielt: die Kirche zu Stargardt im Gubener Kreise von der Frau Gräfin v. Kleist zu Tschernowitz: a) eine weiße Altarbekleidung mit gehäkelter Arbeit; b) einen Altarteppich von violettem Sammet; c) eine 1/4sammetne Bekleidung der Altar-Seitenbänke; d) einen 1/4sammetnen Kanzelvorhang mit goldenen Borten; die Kirche zu Linderode, Sorauer Kreises, von Fräulein v. Seld ein Paar gußeiserne Altarleuchter mit Vergoldung.

## Einheimisches.

### Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 14. März.

Abwesend 13 Mitglieder (Luckner, Wenzel, Hennig, Haupt, Sattig, Schiedt, Scholz, G. Krause, Fischer, Garbe, Helbrecht, Rehfeld entschuldigt, C. G. Schmidt unentschuldigt), einberufen 5 Stellvertreter.

Es wurde wie folgt beschlossen: 1) Die Ertheilung des Bürgerrechts an Fedor Neubauer, Materialhändler, wird genehmigt. — 2) Der Wittwe Kahlmann und dem Gedingehäusler Kretschmer in Mühlbock werden einem Jeden 2 Thlr. als Unterstützung bewilligt. — 3) Von der Arbeiterliste der vergangenen Woche wurde Kenntniß genommen. — 4) Aus dem mitgetheilten Regierungsreskript wurde ersehen, daß vor dem eigentlichen Wahlakt des künftigen Gemeinderaths noch eine Anzeige des Magistrats erwartet werde. — 5) Es wird kein Bedenken getragen, die überzähligen Exemplare des naturhistorischen Kabinets der höheren Bürgerschule den Volksschulen zur Bildung eines derartigen Kabinets zu übereignen, und werden 21 Thlr. 20 Sgr. zur Aufbewahrung dieser Gegenstände bewilligt. Nächstdem wünscht Versammlung, daß auch darauf hingewirkt werde, die Bibliothek der Volksschulen durch nützliche Werke möglichst zu vermehren. — 6) Den zugesicherten näheren Mittheilungen über die Verhältnisse der mehrberührten Bürgergarden-Armatur-Kasse wird baldigst entgegengesehen. — 7) Den Bau eines neuen Postgebäudes anlangend, wird beschlossen, dem Herrn Oberpostdirektor die Bereitwilligkeit zu erkennen zu geben, denselben unter den vom Magistrat aufgestellten drei Bedingungen zu übernehmen. — 8) Versammlung erklärt sich damit einverstanden, die zeither zur Salzniederlage vermietheten Räume des Renthauses zu kündigen und solche der Militärbehörde gegen gleiche Miethsentschädigung zur Benutzung zu überlassen, wobei indessen vorausgesetzt wird, daß etwa erforderliche innere Einrichtungen auf Kosten der königl. Intendantur ausgeführt werden. — 9) Daß die Kommun von der Verpflichtung, in außerordentlichen Fällen und bei Abwesenheit einer Garnison die Bewachung der Strafanstalt übernehmen zu müssen, nicht entbunden werden könne, wurde nachrichtlich bemerkt. — 10) Den Ansichten des Magistrats beitretend wird beschlossen, auf das vorgeschlagene Tauschgeschäft und resp. Regulirungsprojekt mit Herrn Hecker nicht einzugehen. — 11) Versammlung findet sich zu der Anfrage veranlaßt, weshalb anstatt der am 9. Dez. angekündigten Verpflegungsentschädigung für die Truppen nebst Brod pro Tag für 5 Sgr. nur 3 3/4 Sgr. vergütet worden sind? — 12) Auf Grund der Kirchenordnung ist nur bei Begräbnissen der beiden ersten Klassen die Begleitung durch Wagen gestattet. Gleichwohl ist wahrgenommen worden, daß bei Begräbnissen 3. Klasse in Folge eingeholter Erlaubniß ebenfalls Wagen gefolgt sind. Bei dem bedeutenden Zuschuß zu den Stolgebühren ist es unstreitig wesentlich erforderlich, an den gegebenen Normen festzuhalten und zu verhindern, daß nicht sämmtliche Begräbnisse in den niedrigsten Klassen gewählt werden, was unausbleiblich der Fall sein würde, wenn die bestehenden Bestimmungen nicht strenger beobachtet werden. — 13) Vom Stadtverordneten Herrn C. G. Schmidt sind wegen unentschuldigten Ausbleibens von heutiger Konferenz 15 Sgr. Strafe zum Besten der Armenkasse einzuziehen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Ad. Krause, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer. Blanck. G. Kießler. Sonntag. Mücke. Kettmann. Lüders.

# Publikationsblatt.

[1007] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Rest-vorwerkswirthschaften

a) zu Rauscha, mit einem Areal von circa 111 Morgen,
b) zu Stenker, mit welcher Brennerei und Schankwirthschaft verbunden ist und einem Areal von circa 93 Morgen,
c) zu Kohlfurt, mit einem Areal von circa 145 Morgen,

auf 6 Jahre, von Johannis 1851 an, sind nachstehende Termine angesetzt:

a) für Rauscha am 31. März c., Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, auf dem Forsthause zu Rauscha,
b) für Stenker am 1. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ebendaselbst,
c) für Kohlfurt am 4. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Kohlfurt,

zu welchen Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat.

---

[1319] **Bekanntmachung.**

Alle diejenigen hier wohnhaften oder in Arbeit stehenden jungen Leute, welche in den Jahren 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830 und 1831 geboren sind und ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, auch mit einem Invaliden- oder Armee-Reserve-Schein noch nicht versehen, sowie noch nicht ausgemustert sind, haben sich Behufs ihrer Aufzeichnung in die Stammrolle, unter genauer Angabe ihrer Hausnummer, an folgenden Tagen auf dem hiesigen Polizei-Amte in den Amtsstunden von 8—12 Uhr einzufinden, und zwar:

Freitags, den 21. d. M., der 1. 2. 3. u. 4.,
Sonnabends, den 22. d. M., der 5. 6. 7. u. 8.,
Montags, den 24. d. M., der 9. 10. 11. u. 12.,
Dinstags, den 25. d. M., der 13. u. 14. Bezirk.

Jeder Gestellungsverpflichtete, welcher bei der Musterung vorgewesen, hat seinen Loosungsschein mitzubringen.

Die Eltern, Vormünder, Meister, Lehr- und Brodherren werden hierdurch veranlaßt, sie mit Vorstehendem bekannt zu machen.

Für die abwesenden Gestellungspflichtigen erscheinen deren Eltern, Vormünder oder Verwandte, um die nöthige Auskunft zu ertheilen. Uebrigens hat jeder Gestellungspflichtige bei seiner Meldung zur Liste sich durch Vorzeigung eines Attestes über erfolgte Revaccination auszuweisen. Unterlassene Anmeldungen werden nach dem Gesetz bestraft.

Görlitz, den 12. März 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[1353] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Karl Friedrich Hoffmann gehörige Häuslernahrung No. 13., nebst einem halben Scheffel Fiebig-Acker No. 8., zu Nieder-Pfaffendorf, dorfgerichtlich auf 425 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, soll im Termine

den 19. Juni d. J., von 11 Uhr Vormittags ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Bureau-Abtheilung III. einzusehen.

Görlitz, den 5. März 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[1355] Sonntag, den 23. d. M., sollen im Gerichtskretscham zu Moys gute Kleidungsstücke, etwas Korn, Gerste, Waizen, ein Spazierwagen, desgleichen langes Schütten-Roggenstroh, verschiedene Möbels und Hausgeräth meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Das Ortsgericht.

---

[1378] **Wein-Auktion.**

Donnerstag, den 20. d., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Auktions-Lokale, Jüdengasse No. 257., circa 500 Flaschen Wein, als St. Julien, Margeaur, Laubenheimer, Deidesheimer und Muskat-Lünell, in Partien von 5 bis 20 Flaschen, gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

**Gürthler**, Aukt.

[1377] **Auktion.** Montag, den 17. d., von 9 Uhr ab, Jüdengasse No. 257., viele Kleidungsstücke, Mobilien, Betten, um 11 Uhr 1 goldene Damenuhr mit gold. Kette, 7 starke silb. Löffel, 1 Backtrog 1 Wanduhr u. s. w. **Gürthler.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1340] Die heut Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emmy**, geb. Faesch, von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.
Görlitz, den 11. März 1851. **F. Conti.**

[1341] **2300 Thlr.** Mündelgelder sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[1367] **5000 Thlr. liegen gegen 5 pCt. Zinsen und pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo? sagt die Exped. d. Bl.**

[1368] Die von der funfziger journalistischen Lesegesellschaft in Görlitz für das Jahr 1851 gehaltenen Journale und Zeitschriften sollen nach Umlauf in derselben zu einem sehr billigen Preise anderweitig verkauft werden. Es eignen sich dieselben ganz besonders zur Errichtung eines zweiten Lesezirkels, wozu dieselben auch bereits seit einer Reihe von Jahren in hiesiger Umgegend gedient haben. Die zurückkommenden Hefte können wöchentlich in Empfang genommen werden und liegen bereits mehrere derselben zur Ansicht vor. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf Anfragen der
Gymnasial-Oberlehrer **Hertel.**

[1295] **Kastanien und Pappeln,**
italienische und kanadische, desgleichen **Spargelpflanzen** sind zu haben im
**Lustgarten zu Radmeritz bei Ostritz.**

[1351] **C. A. Müller,**
**Petersstraße No. 320.,**
empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein
**großes Hutlager**
für Herren und Knaben, nach den neuesten Pariser Façons gearbeitet.

[1352] **Kartoffelfudeln** werden verkauft im Stadtgarten No. 861 c. auf der Salomonsgasse.

[1358] Allerlei neue **Gemüse-** und **Blumen-Sämereien**, sowie auch rother und weißer **Kleesamen** sind wieder stets zu haben bei **Liebus' Erben**, Petersstraße.

**Das Waschen und Modernisiren**
**von Stroh- und Borden-Hüten**
**besorgt prompt und billigst**
[999] **Theodor Barschall.**

[1366] Ein schön gebauter **Kinderwagen**, gebraucht, doch gut gehalten, wird billig verkauft in No. 268. am Untermarkt.

# Wichtige Anzeige für Taube u. Harthörige.

Auf das Gehöröl des Dr. **John Robinson** in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Preußen die alleinige echte Niederlage und Verkauf hat, mache ich alle Gehörkranke aufmerksam. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls dieselbe nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundene Uebel, als der Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzutheilen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei untenstehenden folgen lasse.

Schriftliche Aufträge, die ich mir franko erbitte, werden von mir per Post prompt ausgeführt.

Soest, Regierungsbezirk Arnsberg, 1851.

**H. Brakelmann**, Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

☞ **Die Exped. d. Bl. ist erbötig, Bestellungen darauf anzunehmen.**

## Attest.

Ich litt an Harthörigkeit, resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich noch das Robinson'sche Gehöröl an, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat, und, mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestire ich dies im Interesse der Menschheit.

Fröndenberg bei Unna. **Christoph Kröner.**

## Attest.

Das Robinson'sche Gehöröl, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestire ich dieses der Wahrheit gemäß.

Oestinghausen bei Horesstadt. (gez.) **Marcus Rosenberg.**

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Gr. Weckow bei Wollin in Pommern, 1849.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir noch 2 Flacons von dem Robinson'schen Gehöröl bald zu übersenden. Das früher erhaltene habe ich mit dem besten Erfolge für das eine Ohr bereits verbraucht. Mit Achtung

[302] die Prälatin **v. Berg**, geb. v. Owstien.

---

[1380] **Erfurter Graupe**, pro Pfd. 2 Sgr., $2\frac{1}{2}$ Sgr. und 3 Sgr.,
**Gedarrter Waizengries**, pro Pfd. 3 Sgr.,
**Bamberger Pflaumen**, pro Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
bei **Th. Növer.**

---

[1382] Circa **100 Kartoffelfudeln**, auf gut gedüngtem Boden und nahe bei der Stadt, sind gegen Baarzahlung abzulassen. Nähere Auskunft ertheilt der Restaurateur **Diener** in der Rosengasse.

---

[1372] Eine alte, aber noch ganz erhaltene, standhafte, mit vielem Schnitzwerk und zwei Schlössern versehene **Innungslade** ist zu verkaufen. Bei wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

---

[1370] Täglich, von früh 8 Uhr bis Abends, sind **frische**, ihrer Güte und Billigkeit halber beachtenswerthe **Waffeln** zu haben bei **Karl Förster**, Lunitz No. 511.

---

[1361] Feinsten gebrannten **Java-Kaffee**, pro Pfd. 10 Sgr.,
**Domingo-Kaffee**, pro Pfd. 9 Sgr.
empfiehlt **C. H. Franz, Nikolaigraben.**

---

[1350] Auf dem Dominium Cunau bei Bahnhof Hansdorf steht ein ganz guter **Pistorius'scher Brennapparat**, mit welchem in 24 Std. 60 berl. Schffl. Kartoffeln verarbeitet werden können, zum Verkauf.

[1349] **Georginen,**

die prachtvollsten und neuesten Sorten Deutschlands, Englands u. s. w., verkaufe ich auch dieses Jahr zu außerordentlich billigen Preisen. Georginenfreunde der Stadt und Umgegend finden ein Verzeichniß zur Ansicht: Brüderstraße No. 8. bei Herrn Kandidat Röhr, welcher auch Bestellungen und Aufträge gefälligst annehmen wird.

Rothwasser im März 1851. **Kretzschmar.**

---

[1362] In No. 387. auf dem Hinter-Handwerk stehen verschiedene von Kirschbaum- und Birkenholz modern gearbeitete **Möbel**, als: Wäsch- und Kleider-Sekretaire, Servantes, Kommoden, Sophas, Ovaltische, Damen-Schreibtische, Nähtische, auch Schreibpulte, zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

---

[1357] Ein neuer oder noch gut gehaltener alter, polirter, wo möglich mit Kirschbaumholz fournirter **Schreibsekretair** oder **Schreibpult**, mit aufgesetzter Gallerie zum Bücher-Regale, wird für einen mäßigen Preis baldigst zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

---

[1344] Allen meinen werthen Kunden inner- und außerhalb Görlitz zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein **Weißwaaren-Geschäft** von heute an aus dem Eckladen in meinem Hause in den des von Herrn A. Wendler ehemals innegehabten Laden verlegt habe, ebenfalls in meinem Hause Bäckergasse No. 39.

**Edelmann.**

---

[1239] Meines vorgerückten Alters halber bin ich gesonnen, mein **Bauergut** mit 80 Schffl. Land aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe kann mit weniger Anzahlung übernommen werden. Näheres ist bei dem Buchbinder Paya in Reichenbach oder bei mir selbst zu erfahren.

Bischdorf bei Löbau, den 3. März 1851. **Traugott Stübner.**

---



[1348] Eine **Wassermühle** mit einem Mahlgang und 7 Morgen Acker, auf 4 Kühe Graswachs, beides nahe an der Mühle, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer **C. T. Bier** in Deutsch-Paulsdorf bei Reichenbach.

---

[805] **Gasthofsverpachtung.**

Der allhier am Markte gelegene, der hiesigen Kommun gehörige, 1842 neu erbaute

**Gasthof zum goldenen Hirsch**

soll nebst Wirthschaftsinventar

den 28. März 1851

auf die Zeit vom 1. Juli 1851 bis zum 30. Juni 1854 an Rathsstelle allhier meistbietend, doch vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Mit dem Bemerken, daß laut des mit dem Staat bereits abgeschlossenen Kontraktes künftig ein königliches Gericht hier in den an diesen Gästhof angebauten Lokalien seinen Sitz haben wird, wodurch dem Pachter bedeutende Vortheile zufließen, sowie daß die Bedingungen des Kontrakts bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit liegen, oder in Kopie entnommen werden können, fordern wir Pachtlustige auf, sich an diesem Tage, früh vor 12 Uhr, der Licitation in der Rathsstube zu gewärtigen.

Ostritz, den 8. Februar 1851. Der Stadtrath

durch **Anton Prade**, Bürgermeister.

---

**Ein gut gebauter Kalkofen im Kreise Lauban ist von heut an zu verpachten.**

Wer nur irgend kennt und weiß, wie viel von diesem Kalk in allen Gegenden zur Düngung verbraucht wird, kann ermessen, wie rentabel dies Geschäft ist, und nur ganz besondere Umstände veranlassen diese Verpachtung. Portofreie Anfragen werden von **Karl Keßner** in Friedeberg am Queis beantwortet. [1285]

[1342] In einem 2 Stunden von hier gelegenen lebhaften Dorfe, nahe bei der Kirche, ist ein mit Ziegeln gedecktes, neuerbautes Haus, für einen Handwerker sehr passend, mit 2 Stuben, 2 Kammern und einem Schuppen, nebst einem Fleckchen Wiese, zu dem Preise von 350 Thlr. zu verkaufen. Wo? sagt der Speisewirth Werth, Neißstraße No. 343.

---

[1271] Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich heut auf hiesigem Platze ein

# Colonialwaaren- & Tabaks-Geschäft

etablirte und eröffnete.

Indem ich mein Etablissement der geneigten Beachtung empfehle, gebe ich die Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, um das mir zu schenkende Vertrauen auch zu rechtfertigen.

Görlitz, den 10. März 1851.

**August Westphal,**
Brüderstraße No. 138.

---

# Sächsisch-Schlesische Staatseisenbahn und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[1104]

## Bekanntmachung.

Vom 1. März an werden die Züge

**von Dresden nach Görlitz:**
früh 6 Uhr,
Vormittags 10 Uhr,
Nachmittags 2 Uhr,
Abends 5 Uhr;

**von Görlitz nach Dresden:**
früh 6 Uhr,
Vormittags 8¾ Uhr,
Mittags 1 Uhr,
Abends 5 Uhr;

**von Zittau nach Löbau:**
früh 5¾ Uhr,
Vormittags 11¼ Uhr,
Nachmittags 4¾ Uhr;

**von Löbau nach Zittau:**
früh 8¼ Uhr,
Nachmittags 1¾ Uhr,
Abends 7¼ Uhr,

abgehen.

Das Nähere ist aus den auf allen Stationen angeschlagenen ausführlichen Fahrplänen zu ersehen.

Dresden, den 26. Februar 1851.

**Die königliche Direktion der Sächs.-Böhm. und Sächs.-Schles. Staatseisenbahnen.**
v. Craushaar.

**Das Direktorium der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft.**
Exner.

---

[1265] Zum Verkaufe eines sehr kouranten Artikels, wofür 25 pCt. Provision bewilligt wird, wird ein tüchtiger und rechtlicher Mann gesucht, der eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt. Adressen unter den Buchstaben J. H. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

---

[1354] Eine der Landwirthschaft kundige ältliche Frau wird zur Führung des Hauswesens zu einem einzelnen Herrn auf das Land gesucht. Näheres Breitestraße No. 119., 2 Treppen hoch.

---

[1343] **Verloren.**

Ein rother Schafhund, auf den Namen „Fuchs" hörend, ist verloren worden. Wer denselben beim Schafmenger Brunsch in Ober-Neundorf abgiebt, erhält nebst den Futterkosten ein Douceur.

---

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu No. 32. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 16. März 1851.

[1359] Ein **Dachshund**, männlichen Geschlechts, schwarz und grau getigert, hat sich am 7. d. M. aus Nieder-Rengersdorf verlaufen. Wer denselben in Görlitz beim Schankwirth Finke No. 413. oder in Nieder-Rengersdorf beim Bauergutsbesitzer Henke abgiebt, oder nachweist, wo er ist, erhält eine angemessene Belohnung.

[1347] Ein junger schwarzer **Hund** (Boxer-Race) ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten Rothenburgerstraße No. 981. bei C. Thiele zurückerhalten.

[1346] Am 12. d. M. wurde auf der Straße von Sercha nach Hennersdorf eine große **Wagenwinde** gefunden. Der Eigenthümer kann dieselbe Breslauerthor No. 1017 a. bei Brückner zurückerhalten.

[1345] Vor einiger Zeit wurde in meiner Gaststube ein Beutel mit etwas Geld gefunden, welchen der sich legitimirende Verlierer bei mir abholen kann. **Rubel**, Kretschambesitzer in Friedersdorf.

[1363] Beinahe im Anfange der Salomonsgasse ist ein freundliches Gärtchen mit Sommerhaus und Zubehör zu vermiethen. Näheres Jakobsstraße No. 852 b., zwischen 11—12 Uhr Vormittags.

[1375] Eine an einer lebhaften Straße gelegene Stube ist an einen einzelnen Herrn oder an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1373] Bleiche No. 1016 b. ist eine freundliche Stube mit Kammer (Sonnenseite) sofort zu vermiethen.

[1369] Eine ruhige Familie wünscht bald oder zu Johanni ein bequemes und anständiges Quartier von 5 Stuben und Beigelaß, eine Treppe hoch, Sonnenseite, mit freier Aussicht, und wo möglich im Mittelpunkte der Stadt, oder doch nicht zu entlegen. Adressen unter der Chiffre D. G. bittet man beim Herr Hofschuhmacher Ernst abzugeben.

[858] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 18. März, Abends 8 Uhr, wird Herr Oberlehrer **Heinze** seine Vorträge über vergleichende (komparative) Geographie fortsetzen.

[1356] **Einen Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir den Entwender meiner hölzernen Laufbrücke auf meinen hinteren Fluren so anzugeben vermag, daß ich denselben zu gerichtlicher Untersuchung ziehen kann.

**Trillmich**, Vorwerksbesitzer.

[1376] **Einen Friedrichsd'or Belohnung.**

„Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen
Und das Erhab'ne in den Staub zu ziehn!"

sagt Schiller, und die Wahrheit dieses Satzes trifft leider zu oft ein und bestätigt sich auch jetzt bei mir; denn schlechte Menschen haben es sich zur Freude gemacht, meine Unternehmungen zu wohlthätigen Zwecken sowohl herabzusetzen, als auch besonders mein Kunstkabinet verächtlich zu machen.

Wer mir einen solchen Verläumder nachweist, daß ich ihn zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann, erhält obige Belohnung.

Die von mir jetzt herausgegebene gedruckte Bekanntmachung beweist, welche edle Zwecke ich habe und mit welcher Aufopferung ich diese stets verfolgt, und der ebenfalls jetzt gedruckt erschienene Katalog, welcher nur ein Drittheil des Besten meines Kunstkabinets umfaßt, mit dem ich zu Ostern d. J. auf Reisen, insbesondere nach Hamburg, London und New-York gehen werde, zeigt hinreichend, welchen hohen Werth dasselbe hat, indem sowohl Oelgemälde als Kupferstiche von den besten Meistern sich sehr zahlreich darin befinden.

Exemplare dieses Kataloges sind bei Unterzeichnetem gegen eine freiwillige Spende zu wohlthätigen Zwecken zu haben.

Görlitz, den 16. März 1851.

**S. A. Pfeiffer,**
Graveur u. akademischer Künstler.

[1374] **CONCERT-ANZEIGE.**

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass im Laufe dieser Woche die Aufführung meiner Composition: **„Eine Nacht auf dem Meere"** hierorts stattfinden wird.

**Tschirch.**

---

[1365] Donnerstag, den 20. d. M., Abends 7 Uhr, **zweites Concert des Musikvereins** im Saale des Gasthofes zum braunen Hirsch.

---



[1360] **Dinstag, den 18. März, ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein Hänel, obere Langestraße.**

---



[1379] **Morgen, Montag, findet Schweinschlachten statt bei A. Heider** im deutschen Hause zu Rauschwalde.



---

[1381] Zu einem vergnügten **Brezellosen** auf Montag, den 17. März, ladet ganz ergebenst ein

**A. Lindner**, Fischmarkt No. 60.

---

[1371] **Sonntag, den 16. d. M., ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein A. verw. Knitter.**

---

[1322] **Auf kommenden Sonntag, den 16. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein E. Held.**

**Entree 1½ Sgr.**

---

[1282] **Sonntag, den 16. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

---

In No. 22. des „Görlitzer Intelligenzblattes" wendet mir wieder ein Anonymus seine gütige Berücksichtigung zu. Ich überlasse ihm dieses Vergnügen gern, erlaube mir jedoch auf den letzten Satz jenes Inserats zu bemerken: **daß die Redaktion der „Schles. Zeitung", und zwar in der Nummer vom Dinstag, den 25. Februar, gefälligst auf mein Ansuchen erklärt hat, ich sei nicht Verfasser der Korrespondenzen der Schles. Zeitung aus Görlitz.** Ich erwarte von der Ehrenhaftigkeit der Redaktion des Intelligenzblattes, daß sie hiernächst diese meine Berichtigung in der nächsten Nummer ihres Blattes abdrucken werde.

Görlitz, den 15. März 1851. **Dr. Neumann.**

---

[1364] **Die Breslauer Zeitung**

beginnt mit dem 1. April ein neues vierteljährliches Abonnement. **Die politische Richtung der Zeitung bleibt unverändert.** —

Wir laden zum Abonnement ein und bitten, die auswärtigen Bestellungen bei den nächsten Postämtern so zeitig zu veranlassen, daß dieselben vor dem 1. April bei dem hiesigen Ober-Postamt eingegangen sind. Die Zeitung erscheint täglich und ist der vierteljährliche Abonnementspreis im ganzen preußischen Staate 1 Thlr. 24½ Sgr., incl. Porto.

Breslau, im März 1851.

**Graß, Barth & Comp.,**
Verleger der Breslauer Zeitung.

---

## Angekommene Fremde.

Den 15. März. Braun. Hirsch: Ribbeck, Regierungsassessor a. Liegnitz. — Preuß. Hof: Engelhardt, Kaufm. a. Döbeln. Lehmann, Gutsbes. a. Schmorrn. — Rhein. Hof: Amanheimer, Kaufm. a. Fürth. Thierig, Zahlmeister a. Dresden. — Goldene Krone: E. Paul, Konditor aus Merseburg. Werkshagen, Kaufm. a. Schlingen. — Gold. Baum: Warnkönig, Silhouetteur a. Lauban.

---

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.